

## LEITARTIKEL DES STADTRATES

FEBRUAR 2019

STADTRAT ERIK SCHMAUSSER, GLP  
RESSORT TIEFBAU



### WASSERVERSORGUNG IN TROCKENEN ZEITEN

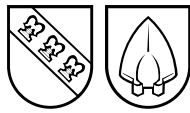
Im Sommer 2018 durfte ich mein neues Amt als Stadtrat antreten. Ich war gespannt, was alles auf mich zukommen wird. Eine meiner ersten Sitzungen war mit der Betriebskommission der Gruppenwasserversorgung Fehraltorf-Illnau-Russikon (FIR). Die Stimmung war leicht angespannt. Aufgrund der Trockenheit und des wegen der Hitze hohen Wasserverbrauchs sank der Grundwasserspiegel beim Pumpwerk Barmatt in Fehraltorf stetig. Im Gremium waren wir uns schnell einig, dass wir trotz höheren Kosten von der anderen Gruppenwasserversorgung Lattenbuck Wasser beziehen müssen. Und dass wir die bereits getroffenen Massnahmen mit den Wasser-Grossverbrauchern fortführen und ein Appell an die Bevölkerung zum Wassersparen richten werden.

Die Daten von MeteoSchweiz zeigen, dass wir immer häufiger trockenere und heisse Sommer haben. Ich erinnere mich an meine Teilnahme am ETH Umwelttag im Jahr 1990, an welchem ich mich erstmals mit dem Thema Klimawandel und seinen Ursachen beschäftigte. Schon damals waren die Indizien stark, dass der Klimawandel von uns Menschen verursacht wird. Und es gab Szenarien, wie sich die Treibhausgasemissionen (CO<sup>2</sup>, Methan und andere Gase) und infolge davon das Klima bis 2020 verändern werden. Das Jahr 2020 war damals in 30 Jahren und für mich jungen Kerl weit, weit weg.

Jetzt sind diese 30 Jahre vergangen und die Szenarien sind eingetroffen. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Messbeginn lagen im 21. Jahrhundert. Die Schülerinnen und Schüler in der Schweiz demonstrieren und bringen es mit Slogans wie „Uff dä Erdä isch es z’heiss – Klimawandel isch en Scheiss“ auf den Punkt. Die neusten Erkenntnisse sind klar: Bis 2050 müssen die weltweiten Treibhausgasemissionen auf netto Null reduziert werden, wollen wir die Erderwärmung auf durchschnittlich 1,5 bis 2°C beschränken, wobei sie bereits um 0,9°C zugenommen hat. Gemäss neusten Publikationen auf klimaszenarien.ch ist die Durchschnittstemperatur in der Schweiz seit 1864 sogar schon um + 2,0°C gestiegen und Hitzewellen sind seit 1901 um 200 % häufiger und intensiver.

Netto Null bis 2050 – das ist in 30 Jahren. Schaffen wir das? Sicher nicht nur mit Massnahmen hier in Illnau-Effretikon. Sondern nur mit solidarischen Anstrengungen weltweit. Wir haben das Wissen dazu, wir haben die Technologien, wir wissen, welche Anreize und Verhaltensänderungen nötig sind. Was es braucht, ist ein gesellschaftlicher Wandel, eine breite Akzeptanz für die neuen Wege. Die Umsetzung ist letztlich immer lokal, vor Ort, hier und jetzt.

Ich verstehe die Schülerinnen und Schüler nur zu gut. Ihre Generation wird die Konsequenzen unserer heutigen Weichenstellungen und Entscheidungen tragen. Diese Generation erkennt jedoch auch die Möglichkeiten zu Veränderungen und wird die Digitalisierung und weltweite Vernetzung dazu nutzen.



Ich danke jedem, der dem Appell zum freiwilligen Wassersparen letzten Sommer und Herbst nachgekommen ist. Sie haben Ihren solidarischen Beitrag geleistet und Verantwortung übernommen. Ich danke fürs gemeinsame Handeln für den Klimaschutz hier bei uns zuhause. Damit unsere Kinder in den nächsten 30 Jahren das bestmögliche Szenario erleben und auch in trockenen Sommern ausreichend Trinkwasser haben werden.